

Dringlichkeitsantrag

10.07.2023

Kita-Versorgung in Bogenhausen: Familien nicht allein lassen!

Ausgehend vom Artikel „Das bange Warten auf einen Kitaplatz“ vom 09.07.23 in der SZ wird die Landeshauptstadt aufgefordert, zu **garantieren**, dass Eltern, die aufgrund von Härtefällen auf einen dauerhaften und geförderten Betreuungsplatz angewiesen sind, einen solchen schnellstmöglich oder spätestens innerhalb 3 Wochen in Wohnortnähe zugewiesen bekommen. Darüber hinaus hat die Stadt sicherzustellen, dass alle hilfeschenden Eltern bei der Kita-Elternberatung **zeitnah** eine Ansprechperson erreichen können.

Zusätzlich bittet der BA 13 das Referat für Bildung und Sport um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist das aktuelle Defizit (bzw. die Hochrechnung für das kommende Kindergartenjahr) zwischen Anfragen und verfügbaren Kita-Plätzen in Bogenhausen? Es wird um eine Aufschlüsselung für die unterschiedlichen Altersgruppen insbesondere bei Krippen gebeten.
2. Erfasst die Stadt die Anzahl von Kitaplätzen aufgrund von Personalmangel? Wie wirken sich diese auf den von der Stadt als Zielmarke vorgesehenen Versorgungsgrad für Krippenplätze von 60% aus (Soll-ist-Differenz)?
3. Welchen Anteil stellen die Betreuungsplätze von privaten Kitas? Werden für den Versorgungsgrad auch private Kitas einberechnet, die für viele Familien finanziell keine Option darstellen?

Begründung:

Im genannten Artikel wird aufgeführt, dass insbesondere in Bogenhausen eine hohe Nachfrage für Betreuungsplätze vorhanden sei. Zudem wird darauf hingewiesen, dass Eltern bei der Kita-Elternberatung lange Wartezeiten erdulden müssen. Da das neue Kindergartenjahr bald beginnt, ist es für Eltern, die gerade dringend einen Platz suchen, nicht zumutbar, teils mehrere Wochen auf eine Rückmeldung oder einen Termin zu warten.

In einem Schreiben der Lokalbaukommission vom 15.07.22 wurde in Absprache mit dem RBS der Versorgungsgrad für Kita-Plätze mit 55,8% angegeben, wobei das Versorgungsziel bei 60% liegt. Der BA fordert hierzu eine Aktualisierung der Zahlen auf Grundlage der Abfrage des RBS an die Träger. Bei vielen Krippen wird versucht zu vermeiden, dass zu viele Kleinstkinder in eine Gruppe kommen, da der Betreuungsaufwand für das Personal dadurch steigt. Deshalb erwünscht der BA eine Aufschlüsselung, ob das Defizit an Krippenplätzen auch von der Altersgruppe abhängig ist.

Aufgrund von Personalmangel und regelmäßigen Krankheitswellen bleiben viele Kitas regelmäßig geschlossen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Nachfrage mit einem Versorgungsziel von 60% überhaupt abgedeckt werden kann. Zudem sind oft mehrere regionale Kita-Angebote für Familien schlicht zu teuer. Insofern stellt sich die Frage, ob solche Kitas überhaupt ernsthaft in die Berechnung des Versorgungsgrads einfließen sollten.

Antragsteller*innen:

Samuel Moser, Miriam Grottenthaler, Petra Cockrell,
+ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen